Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 13

Artikel: Frühlingskur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Von Frauen und Männern

Junge Mädchen tragen weiße Berücken und weiße Männer junge Berücken, so verwischt sich illusorisch die Altersgrenze, die jeder Mensch fürchtet.

- Wenn morgen der Reifrock wieder aufkommt, werden manche Frauen entzückt sein, denn dann werden auch die wieder versührerisch erscheinen, welche weniger schöne Beine und ebenmäßige Hüften haben.
- Heute sagen die Männer nicht mehr, welche herrliche Schultern, sondern welch reizendes Knie.
- Es ist die Zeit der Maskenbälle, wo junge Mädchen Erfahrungen sams meln und alte Mädchen die unersahsrenen spielen.
- Armer Bubikopf, die weibliche Dummheit beginnt wieder zu wachsen.
- Wäre es nicht schön in Europa, wenn jeder Politiker ein Gandhi wäre.
- Mode ist Laune und jede Frau glaubt in der Laune schön zu sein.
- Es ist vergebens, gegen Schundliteratur zu kämpfen, solange es Leute gibt, die sie mit Behagen lesen.

Hilbe Houda

Winter 1924/25

A.: "Wüssed Sie, es isch de scho nid nätt vo Ihne, jeht händ Sie mir so sicher versproche, Sie welled mich de dä Winter zahle und bis hüt händ Sie no gar nüt dergliche ta!"

B.: "Säb stimmt, das hani gseit, aber bis hüt hämmer au no gar kä Winter gha!"

D diese Fremdwörter!

(Nach einer Diphtheritisepidemie.)

Frau Tschümperli: "Sind's scho bin Ihne gsi cho befiniziere?"

Frau Binggeli: "Fä, chömed's bi der Khiderytis au?"

Frühlingskur

Im März wird biegsam die Natur Bie eine Feder, Geschmeidig, was im Winter fror, Auch — Menschenleder.

Und kluge Leute helfen nach Mit Tee und Pillen, Zu reinigen den Körperbau So ganz im stillen.

Denn gleich bem Erbreich braucht ber Zuweilen Dünger. [Mensch Dann blübt er wie ein Blümlein auf Und — scheinet junger.

Doch kann zu viel bes Guten auch Darin gescheben! Das Resultat — in biesem Fall — Mag ich nicht sehen. Marabu

Hundertundeine Schweizerstadt

Balsthal

Durch die Alus vom Weltall abgeschnitten, 3wischen Tannen, Fichten, Jurahöh'n, Liegt das Städtchen freundlich eingebettet, Fern von Kämpsen und vom Weltgescheh'n. Für die leiblichen Genüffe sorgt man Fein im Areuz, im Rößli und im Leu'n Und für's Geistige der Eingebor'nen Wirft erfolgreich der Gesangverein.

Selbst als Frember bist Du gut geborgen, Fühlft Dich wirklich wohl auf jeden Fall: Aber ungeahnte Folgen drohen, Rommst Du hin, wenn borten — Maskenball. Denn bann gönnt im Leuen, Kreuz u. Rößli Man Dir nicht bas kleinste gute Wort: Und man jagt bei Nacht und Nebelgrauen Unbarmherzig Dich vom Städtchen fort.

Wertung

Wir find fürwahr ein bemokratisch Bolk, Und jeder wird nach seinem Wert bewundert: Zweihundert zählt im Spiel die Landwirtschaft*) Vier Könige dagegen sind nur hundert.

*, 4 Bauern im Kartenspiel.

Lieber Nebelspalter!

Ein Neger war an Lungenentzünbung erkrankt und hatte sich von einem ebenfalls schwarzen "Doktor" behanbeln lassen. Als jedoch keine Besserung eintrat, ließ er einen weißen Arzt kommen, der ihm bei der Untersuchung die Frage stellte, ob sein Borgänger ihm den Buls abgenommen habe.

"Nein," antwortete der Patient, "mir fehlt nur meine Taschenuhr."

Kommt da eine Frau zu mir in die Bücherausgabe der Bibliothek. Sie wünscht ein schönes Buch zum Lesen, wenn's vom Ganghofer sei oder vom Zahn sei es recht. Leider sind die Bücher der gewünschten Autoren momentan nicht da. Ich empfehle ihr Federers Mätteliseppi. Kaum hört sie den Namen Federer, ruft sie schon: "Nei, vo dem wott ich nüt, ich han emal en Zimmerherr gha, de hätt Federer gheiße, das isch en chaibe Lushund gsi, und wenn ich de Name ghöre, so wirds mir schlecht."

Es war vor dem Schulezamen. Ich sagte zu unserm kleinen Paul, der ein nicht gerade hervorragender Schüler in der dritten Primarklasse wen, ob ich mich nicht schämen müsse, wenn ich an sein Examen komme. "Nei, nei, chomm du no," gab er mir zur Antwort, "es sieht dirs jo niemert a, daß du mini Muetter bist."

Ich habe einen ebenso sinnreich zussammengestellten Abreißkalender wie der, aus dem Du in No. 3 zitierst. Um letzten 29. Mai riet er:

Christi Himmelfahrt Eile mit Weile!

und am Tage der Ausgießung des heisligen Geistes ("und sie redeten mit Zungen"):

Pfingstsonntag Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.